

★ Ángel María Torres ★

y sus últimos Mamboleros



Mambo de Mexico

Endlich ertönt er wieder, der originale Mambo der 60iger Jahre und zwar ganz nach Pérez Prado!

Mit mafiosen Pomadefrisuren und Machoschnäuzen fordern euch Ángel María Torres und seine Kombo zum Tanzen auf. Schwingt eure Hüften und lasst euch verführen!

www.angelmariatorres.com
www.myspace.com/angelmariatorresysusultimosmamboleros

★ contacto y booking y informaciones: info@angelmariatorres.com; +41 79 777 33 52 ★

Uuhh Aahh, Maaaambo!!!

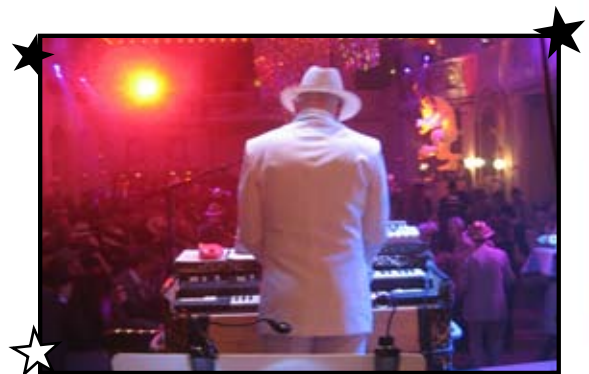
Mit solch kehligen Aus- und Zwischenrufen beliebte der Altmeister des Mambo Dámazo Pérez Prado sein Orchester anzutreiben. Auch Maximo Lider Angel Maria Torres schreit und keucht ins Mikrofon. Er verlangt seinen elf Mamboleros den mexikanischen Mambo in einer Dringlichkeit ab, wie es ihn seit den 50er und 60er Jahren nicht mal mehr im feurigen Mexiko zu hören gibt.



All die Lebensfreude, die im Mambo steckt, die schnatternden Saxophone, die trötenden Posaunen, die schmetternden Trompeten und die Tanzlust, die mit jedem Takt wächst, alles ist da. Die Darbietung der schnauzbärtigen Mamboleros mit ihren Pomadefrisuren ist unwiderstehlich und ihre Musik fährt auch ungeübten Tänzern in die Beine. Mal klingt ihr Mambo wie ein Twist, mal wie Garage-Rock'n'Roll, mal ist es eine triefende Latino-Schnulze.



Schade nur, dass Angel Maria Torres all zu oft in Mexiko hängen bleibt. Aber gerade auch ohne ihren Chef, wissen die Exil-Mexikaner nur zu gut, wie man eine Mambo-Party richtig feiert. Überzeugen sie sich selbst!



★ Los Mamboleros

Ob ein vornehmer Ballsaal, eine schweisstrunkene Kellerbühne oder eine sonnige Strasse, die Kombo kann jeden Anlass mächtig einheizen. Um sie auf Trab zu bringen und ihre Höchstform abzuverlangen braucht es manchmal gar nicht viel: Ein guter Tequila, ein gutes Essen und die Exil-Mexikaner starten ihre Show.

Wie es sich gehört, sind die Jungs sehr eitel, deshalb ist eine Garderobe mit grossem Spiegel und fliessend Wasser ein Muss für einen Auftritt.

Holen aber die Trompeter einmal tief Luft, schmettern ihre Klänge durch den Saal. Die Instrumente und Stimmen müssen deshalb über eine gute Tonanlage zusammengemischt werden. Trotz des einfachen akustischen Klanges, braucht es einige Mikrophone. Die technischen Details sind dem Rider zu entnehmen. Auf Wunsch kommt Angel Maria Torres auch mit seinem eigenen Techniker und/oder einem Set Mikrophone.

Ob ihre Bühne gross genug ist? Es sind - je nach dem wie viele die Grenze passieren dürfen - bis zu 12 Musiker (die 20 Tänzerinnen sind leider nur in Mexiko mit auf Tour). Aber keine Sorge, die Mamboleros sind flexibel und spielen wenn nötig auch eng beieinander. Die Höhe muss aber für einen Kontrabass reichen. Am besten entfaltet sich die Show bei einer Bühnengrösse von 6x4m, plus Podeste für die Bläser.

Wenn sie also einen Latin-Mambo-Abend planen, empfiehlt sich Angel Maria Torres mit seinen Mamboleros. Mit einem Augenzwinkern verbreiten sie eine amüsante und feurige südamerikanische Stimmung, die sicher kein Klischee auslässt.

Wollen sie einen ganzen Abend inklusive vor und nach dem Konzert treibende Latinmusik? Angel Maria Torres empfiehlt: DJ aka Chan aus München. Er weiss genau was es braucht, um ein Mambokonzert abzurunden.



la orquesta de los últimos Mambolleros



**Pedro Hernando
Torres-Corazon**
organó, portavoz



Angel María Torres
maximo líder, canción



**Don Cedric
Cerealis**
conga, canción



**Simon "el niño"
Bolivar**
trombona



**Jesús "el oveja"
infernal**
sasophon



**Félope "el lippe"
Mercuri**
trompeta



José de los Pinios
batería



**Huelo "el chofer"
de Zurigo**
contrabajo



Chusito Tardes
guitarra



Enrique Canón
trompeta



Luka Comeryótel
sasophon



Luki Flores
trompeta

★ las informaciones

¿dónde ellos nos encuentran?
so sie finden uns:

www.angelmariatorres.com

www.myspace.com/angelmariatorresysusultimosmamboleros



Eine Auswahl der letzten Jahre:

Konzertlokale und Clubs

- Atomic Café, München (D)
- Casinotheater, Winterthur (Casinomix)
- Hutball Dresden (D) 07 & 09
- Gaskessel, Biel
- Mahoganyhall, Bern
- Glockenbach Werkstatt, München (D)
- Kreuz, Nidau
- Schlosscafé Tübingen (D)
- Silo 1, Töging (D)
- Turnhalle Progr, Bern
- im Juli, Bern
- étage St.Gervais, Biel
- Hartholz, Zürich



Festivals

- Buskers Festival, Bern
- Summerjamboree, Senigallia (I)
- Worldmusic Festival, Yverdon
- Pod'Ring Kulturfestival, Biel
- Filmfestival, Locarno
- Kulturtage, Weicht (D)
- Sinnflut Festival, Erding (D)
- Wuhrplatzfest, Langenthal
- Honky Tonk Festival, Thun & Luzern
- Fête de la Musique am Schindlerplatz, Zürich



Las referencias



Schwäbisches Tagblatt, Mo. 8.8.05



Mehr Mambo!

Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros begeisterten im Schloßcafé

TÜBINGEN (tio). Aus dieser Musik kann man eine Wissenschaft machen. „Getanz wird der Mambo im 4/4 Takt bei durchschnittlich 45 Takten in der Minute. Mambo wird synkopiert getanzt, das bedeutet auf dem ersten Schlag jedes Taktes wird kein Schritt ausgeführt. Stattdessen findet auf diesen Schlägen eine Gewichtsverlagerung mit gleichzeitigem Einknicken eines Knies statt, was zu der typischen Hüftbewegung führt. Diese ist im Gegensatz zur Salsa stark pointiert, d.h. betont und plötzlich“, schreibt das Lexikon.

Perez Prado, der kubanische Pianist, der den Mambo entwickelt hat, fände diese Beschreibung wohl zum Haare raufen. Zum einen ist Prado aber tot und zum anderen hätte die Pomade ohnehin jedes Raufen verhindert. All die Lebensfreude, die im Mambo steckt, der Spaß, den schnatternde Saxophone und trötende Posaunen der Nachkriegsgesellschaft machten, die Tanzlust, die mit jedem Takt wächst, all das, was Prado in seine Stücke hineinkomponiert hat, bleibt in dieser Beschreibung nämlich außen vor.

Eine Menge Spaß dagegen hätte Prado, so er noch am Leben wäre, an „Angel Maria Torres y sus ultimos Mamboleros“. Denn die neunköpfige Kombo tut eigentlich nichts anderes, als ihn zu kopieren. Die Setlist ihres Konzertes am Freitagabend im Schloßcafé ist wie vom Best-of-Album des Kubaners abgeschrieben. Die Kombo spielt seine Kompositionen, nutzt seine Arrangements. Ihre Musik klingt, als hätte sich seit den Sechzigern, der Hochzeit des Mambo, nichts getan. Aber Angel Maria Torres und seine Pseudo-Latinos tun das so gut, dass niemand etwas dagegen haben kann.

Dass die neun Musiker aus der Schweiz kommen, hört man nicht. Nicht mal an den Ansagen. „Wirr spile nu letzte Stuck“, sagt Angel Maria Torres radebrechend. „Ise letzte Stuck von di erste Stuck von di Konzert.“ Die Mannen bedienen sämtliche Klischees, sehen aus wie Drogendealer, wie Drogenbauern, oder auch wie Pornodarsteller. Ein Querschnitt amerikanischer Siebziger-Jahre- Filmtypen steht da auf der Bühne, sich in Coolness ühend.

Manchmal nimmt ihr Mambo tatsächlich etwas funkige Soundtrack-Klangfarbe an. Weiter geht die Modernisierung jedoch nicht, und so bleibt der von Lou Bega verhunzte Mambo No. 5 glücklicherweise im Originalarrangement. Dabei jagten die Neun jedes Stück durch die Mambomaschine, das sich ihnen in den Weg stellte. Die Gruppe stimmte mexikanischen Mambo an („Tequila“) und mit dem Latin-Lover-Pflichtstück „Besame mucho“ konnte der Percussionist den etwa 50 Zuhörern zeigen, dass er mehr kann als auf Kongas zu klopfen oder cool durch die Sonnenbrille zu gucken.

Kurzes Fazit: Mehr Mambo!



Berner Zeitung, Artikel vom 14. August 2006

Musiker und Zuschauer trotzten dem Regen

Das Buskers-Festival in der Altstadt fiel buchstäblich ins Wasser. Trotzdem sahen 30 000 Menschen 250 Auftritte.

(Urs Wüthrich). — ...

Samstag: Der letzte der drei Buskers-Festivaltage. Ein Wunder ist geschehen: Am späten Nachmittag hat es aufgehört zu regnen. Der Rathausplatz ist voll besetzt, Hunderte von Schaulustigen scharen sich um die Gruppe Angel Maria Torres y los ultimos Mamboleros. Mit Pommadefrisuren und im Machogehabe fetzen die zehn Jungs Mamborhythmen aufs Pflaster. Die Menge tobt - und nach einer Stunde ziehen sie mit schwingenden Hüften ab. Schon bald ziehen wieder dunkle Regenwolken auf, gegen 20 Uhr abends setzt wieder Regen ein. Die Temperatur sinkt. Aber die Stimmung steigt.



★ *Berner Kulturagenda, Nr.01, 12. bis 25. Januar 2006*

Mambo-Machos

Falsche Mexikaner an der “Tour de Lorraine”

(Silvia Süess). — Angel Maria Torres y sus ultimos Mambolleros sind elf Männer mit Schnäuzen. Eigentlich wären sie zwölf, aber der Sänger Angel Maria Torres, auch «maximo Líder» genannt, war bis jetzt bei allen Auftritten verhindert. So heisst die Mambo Combo dem Publikum jeweils ohne ihren mysteriösen Chef ein, und das gelingt ihr wunderbar.

Auch für ungeübte Tänzer tanzbar

Die Mambolleros spielen hauptsächlich Coverstücke von Damásio Pérez Prado, der in den 1950er-Jahren als “König des Mambos” bekannt wurde. Mit musikalischer Professionalität verarbeitet die Band repetitive Beats, simple Texte und eingängige Melodien zu einem überzeugenden Gesamtwerk. “Wir sind eine hedonistische Spassband, die nicht ganz ernst zu nehmen ist”, so Sänger und Flötist Domingo “el pelòn” Flores. Der Spass, den die Jungs auf der Bühne haben, überträgt sich auf das Publikum: Auch ungeübte Mambotänzerinnen und -tänzer werden dem umtriebigen Tun der mexikanischen Machos nicht unbewegt zusehen können.

Ob Angel Maria Torres am Konzert im Progr persönlich erscheint oder ob er einmal mehr in Mexiko hängenbleibt, ist noch unklar. Eines aber ist sicher: Die Schnäuze sind nur angeklebt, die meisten auf jeden Fall.



14.11.2005 online fototagebuch
www.ursusnadeschkin.ch

Volkshaus (2): U&N mit Band

Dieses Bild stammt vom gleichen Ort wie die Aufnahme vom 9.11. (vgl. Eintrag). Es handelt sich hier aber nicht - wie einige behaupten - um die Ehemänner der Synchronschwimmerinnen.

Vielmehr sehen wir hier die Latin-Combo «Angel Maria Torres y sus ultimos Mambolleros», die zwar kein südamerikanisches Blut aber immerhin die passenden Schnäuze hat. Das kaum einer von denen Spanisch kann, ist Nebensache, denn ihr Mambo-Sound ist grandios. Und dass sie uns zu unserer DVD-Taufe den Verhältnisblödsinn schenken und während ziemlich genau einer Minute fünfzehn Sekunden, mitten in unserem Auftritt, den Volkshaus-Saal zum Kochen brachten, werden wir ihnen nie vergessen!
Olà muchachos!

